

STADTUMSCHAU

Das Kippenberg-Gymnasium, Schwachhauser Heerstraße 62-66, empfängt heute ab 16 Uhr ehemalige Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge zu einem Wiedersehenstreffen in der neuen Mensa des Gymnasiums.

Bei Wildeshausen wandern die Wanderfreunde Bremen am Sonnabend, 29. Dezember. Treffpunkt für die rund 20 Kilometer lange Wanderung ist um 8 Uhr die Information im Hauptbahnhof. Nähere Informationen zu der Tour erteilen die Wanderfreunde unter Telefon 044 21/24017. Von Osterholz nach Oberneuland führt eine Wanderung am Montag, 31. Dezember. Start ist um 10 Uhr an der Haltestelle Schweizer Eck. Weitere Auskünfte unter Telefon 276 93 27.

Einen Neujahrsspaziergang durch den winterlichen Bürgerpark veranstaltet der Kreissportbund Bremen-Stadt am Dienstag, 1. Januar. Der Rundgang startet um 17 Uhr, Treffpunkt ist der Marcusbrunnen im Bürgerpark in der Nähe des Parkhotels. Alle Teilnehmer werden gebeten, Laternen mitzubringen. Fackeln sind im Bürgerpark nicht erlaubt.

Ehrenamtliche Begleiter von Demenzzranken sucht das Krankenhaus St. Joseph-Stift ab Januar. Sie sollten einen Vor- oder Nachmittag pro Woche Zeit und Erfahrung im Umgang mit kranken oder älteren Menschen haben. Wer die Christliche Krankenhaushilfe unterstützen möchte, kann sich bis zum 11. Januar unter Telefon 417 07 56 bei Gerti Quesse melden.

Schwimmkurse für Kinder bietet der Landesschwimmverband Bremen in dem verbandseigenen Hallenbad am Stadion an. Die Kurse finden jeweils montags bis freitags von 15 bis 15.45 Uhr sowie freitags von 15.45 bis 16.30 Uhr und Sonnabend früh statt. Start der Kurse ist Montag, 7. Januar. Anmeldungen nimmt der Landesschwimmverband ab sofort unter Telefon 44 36 63 entgegen.

Kegelrobberbabys auf Helgoland können Teilnehmer einer Wochenendtour beobachten, die der Naturschutzbund Bremen von Freitag, 11. Januar, bis Sonntag, 13. Januar, anbietet. Neben einer naturkundlichen Dünenerkundung zu den Robberbabys stehen Vogelbeobachtungen, eine Insel- und Bunkerführung sowie ein Besuch der Hummer-Station auf dem Programm. Karten sind nur im Vorverkauf unter Telefon 339 87 72 erhältlich.

Das evangelische Informationszentrum „Kapitel 8“ bleibt im Januar 2013 wegen Umbauarbeiten geschlossen. Pastorin Jeannette Querfurth kann in dieser Zeit über die Handy-Nummer 0176/7684 2440 erreicht werden.

REDAKTION BREMEN
Telefon 0421/36 71 36 90
Fax 0421/36 71 10 06
Mail: lokales@weser-kurier.de

Fachleute befürchten Überangebot an Plätzen / Investoren planen drei neue private Einrichtungen

In der Pflegeheim-Branche herrscht derzeit viel Bewegung: Vier Einrichtungen der Caritas haben vorläufige Insolvenz angemeldet. Gleichzeitig sind derzeit drei private Heime in Planung. Kenner der Szene befürchten eine Überversorgung mit Pflegeheimplätzen. Sie fordern eine Neu-Organisation der Pflege in Bremen, die neben professionellem Personal auch Ehrenamtliche aus der Nachbarschaft stärker als bisher mit einbezieht.

VON BRITTA SCHLESSELMANN

Bremen. Die Weihnachtsfeiern in den Altenpflegeheimen der Caritas waren in diesem Jahr sehr gut besucht. Es kamen mehr Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter zusammen als in den Jahren zuvor. Sie wollten Einigkeit und Zuversicht zeigen, weil die vier Caritas-Einrichtungen im November vorläufig Insolvenz angemeldet hatten. „Die Mitarbeiter haben immer wieder gehört: Wir Bewohner fühlen uns hier wohl, und wir wollen hier bleiben“, sagt Caritas-Sprecherin Simone Lause. Sie hofft, dass der Betrieb nach dem vorläufigen Insolvenzverfahren weiterlaufen kann.

Die finanziellen Probleme der Caritas sind nicht auf eine mangelnde Auslastung zurückzuführen: 99 Prozent der vorhandenen Plätze seien belegt, sagt Lause. „Wir haben eine hohe Qualität in der Pflege. Fortbildungen, Qualitätsmanagement und feste Regeln sind bei uns selbstverständlich – das hat seinen Preis“, betont die Caritas-Sprecherin. Ihrer Einschätzung nach ist nicht nur die Caritas, sondern die gesamte Pflegebranche von finanziellen Problemen bedroht.

„Der Wettbewerb der Heime darf nicht über Entlohnung laufen.“

Arnold Knigge, Freie Wohlfahrtspflege

Der Betrag, den die Pflegekassen, Sozialhilfeträger und Bewohner zahlen, reiche nicht aus, um die tatsächlichen Kosten zu decken, sagt Lause. Allerdings hat die Caritas höhere Personalkosten als andere Träger, denn die Mitarbeiter werden nach dem kirchlichen Tarifvertrag bezahlt. Das sei eine angemessene Bezahlung für eine anspruchsvolle und anstrengende Tätigkeit, sagt die Sprecherin. Doch die Pflegekassen halten dagegen. Sie verweisen darauf, dass private Anbieter mit weniger Geld auskommen.

Arnold Knigge, Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, warnt jedoch: „Der Wettbewerb der Heime darf nicht über Arbeitsbedingungen und Entlohnung laufen. Das können wir uns in der Pflege nicht erlauben.“ Die Einrichtungen müssten mit Qualität punkten und nicht mit Lohndumping, sagt Knigge. Er schätzt, dass rund 700 von 7000



Im „Haus im Viertel“ sind Senioren und Kinder gemeinsam unter einem Dach untergebracht, um den Kontakt zwischen den Generationen zu fördern.
FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Heimplätzen im Land Bremen nicht belegt sind.

Vor dem Hintergrund dieser Zahlen sieht Alexander Künzel, Vorstand der Bremer Heimstiftung, den Bau weiterer Pflegeheime kritisch, weil er keinen Bedarf dafür

sieht. Derzeit sind drei Heime in Bremen-Nord, Woltmershausen und Schwachhausen geplant. Künzel fordert deshalb einen Baustopp für weitere Einrichtungen. „Private Investoren wollen heute Cash machen, sie orientieren sich nicht am Bedarf.“

Die denken nur: Nach mir die Sintflut“, kritisiert Künzel. Ein Drittel der Bremer Heimplätze sei in der Hand der „Monopoly-Fraktion“, wie der Vorstand der Heimstiftung jene Heim-Betreiber nennt, die Pflege in erster Linie als lukratives Geschäft betrachten.

Bereits jetzt hätten viele Einrichtungen Mühe, qualifizierte Pflegekräfte zu finden, sagt Künzel. Daher könne die Spirale „mehr Heime mit mehr Personal“ aus seiner Sicht gar nicht weitergedreht werden. Künzel schätzt, dass in Bremen nur die Hälfte der derzeit 7000 Heimplätze wirklich benötigt wird – allerdings lediglich unter der Voraussetzung, dass die ambulante Versorgung und Betreuung weiterhin verbessert werden: „Die Altenheimplätze, die dann erhalten bleiben, müssen qualitativ hochwertig sein – und die Mitarbeiter auch dementsprechend bezahlt werden“, sagt Künzel.

Der Vorstand der Bremer Heimstiftung engagiert sich in der bundesweiten Initiative „Soziales neu gestalten“, kurz „Song“. Ihre zentrale Forderung: Die Bewohner von Altenheimen und ihre Nachbarn sollen sich gegenseitig unterstützen. „Falls eine Bewohnerin zum Arzt muss, muss sie nicht unbedingt von einem professionellen Pfleger begleitet werden. Diese Aufgabe kann auch jemand aus der Nachbarschaft übernehmen“, erläutert Künzel das Prinzip an einem Beispiel.

Freizeitangebote könnten ebenfalls ehrenamtlich organisiert werden. Darum ist

„Private Investoren orientieren sich nicht am Bedarf.“

Alexander Künzel, Heimstiftung

es seiner Meinung nach unerlässlich, Altenheime in den Quartieren zu haben. Im günstigsten Fall können die Bewohner dann in ihrer vertrauten Umgebung bleiben. Künzel fordert: kein Wohnen im Altenheim ohne Alltagsleben. Das beste Beispiel ist hierfür seiner Meinung nach das „Haus im Viertel“ der Bremer Heimstiftung. Dort sind ein Kindergarten und eine Demenzwohngruppe unter einem Dach untergebracht, und die Bremer Volkshochschule bietet in den Räumen des Altenheimes Kurse an.

Auch in der Sozialbehörde sieht man den Bau weiterer Pflegeeinrichtungen durchaus kritisch: „Uns ist an einer hohen Auslastung der Einrichtungen gelegen, weil das ein wichtiges Kriterium ist, die Qualität in der Pflege zu gewährleisten“, sagt Ressortsprecher Bernd Schneider. Ziel sei es, ambulante Pflege weiter zu fördern und entsprechende Strukturen zu schaffen. Eine Möglichkeit, den Bau weiterer Heime zu reglementieren oder zu verhindern habe das Sozialressort nicht, sagt Schneider.

Attraktive AboCard Rabatte für Sie!



Silvesterkonzert

Solisten, Bremer Domchor, Kammer Sinfonie Bremen, Ltg.; T. Gravenhorst

Montag, 31. Dezember 2012, 20 Uhr
St. Petri Dom
AboCard Rabatt: € 3,00 - € 1,00



Die Wiener Strauß-Gala

Wienerisch – Nostalgisch – Verführerisch

Freitag, 4. Januar 2013, 20 Uhr
Die Glocke
AboCard Rabatt: € 3,00



Neujahrskonzert

Bremer Kaffeehaus-Orchester

Sonntag, 6. Januar 2013, 15.30 und 19.30 Uhr
Die Glocke
AboCard Rabatt: € 3,00



The Blues Brothers

Die Originalproduktion vom Londoner West End

Dienstag, 8. Januar 2013, 20 Uhr
Musical Theater
AboCard Rabatt: € 3,00



Shadowland

Tour 2013

Di., 15., bis So., 20. Januar 2013
Musical Theater
AboCard Rabatt: € 4,00



Blechschaden

Das etwas andere Neujahrskonzert

Samstag, 19. Januar 2013, 20 Uhr
Die Glocke
AboCard Rabatt: € 3,00



Carl Orff: Carmina Burana

Orchester & Chöre der Universität Bremen

Samstag, 26. Januar 2013, 20 Uhr
Stadthalle Verden
Montag, 28. Januar 2013, 20 Uhr
Die Glocke
AboCard Rabatt: € 2,00



Anna Depenbusch & Band

Freitag, 1. Februar 2013, 21 Uhr
Music Hall Worpswede
AboCard Rabatt: € 2,00



Giora Feidman & Gitanes Blondes

Samstag, 2. Februar 2013, 21 Uhr
Music Hall Worpswede
AboCard Rabatt: € 2,00



Die Nacht der Musicals

Tarzan, Sister Act, Cats, Phantom der Oper, u.v.m.

Sonntag, 3. Februar 2013, 19 Uhr
Die Glocke
AboCard Rabatt: € 3,00



Stephan Sulke

Enten hätt' ich züchten sollen

Freitag, 22. März 2013, 20 Uhr
Kito
AboCard Rabatt: € 2,00



Jürgen von der Lippe

So geht's – Zusatztermin 2013

Dienstag, 30. April 2013, 20 Uhr
Musical Theater
AboCard Rabatt: € 3,00

Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Northwest Ticket unter 04 21/36 36 36.

Der AboCard Rabatt ist im Vorverkauf grundsätzlich auf Normalpreistickets erhältlich, teilweise in limitierter Anzahl. Bei einigen Veranstaltungen ist der AboCard Rabatt nur in ausgesuchten Preisklassen oder zu bestimmten Vorstellungsterminen buchbar.

**WESER
KURIER**

Ticket

www.weser-kurier.de/ticket